

29. Nov. 2006

## ANFRAGE

der Abgeordneten Petra Bayr, Elisabeth Hlavac und GenossInnen  
an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen betreffend Organraub an lebenden  
Falun Gong-Praktizierenden in China.

Dr. David Kilgour, der ehemalige Vorsitzende des Menschenrechtsausschusses des  
kanadischen Parlaments und kanadischer Staatssekretär für den Asien- und  
Pazifikraum hat in Wien seinen international „Aufsehen erregenden Bericht“, so die  
Austria Presse Agentur am 26.9. 2006, den „Untersuchungsbericht zu den  
Anschuldigungen der Organentnahme an Falun Gong-Praktizierenden in China“  
vorgestellt.

Die dargelegten Untersuchungen lassen darauf schließen, dass in China verfolgte Falun  
Gong Praktizierende als Organspender missbraucht werden. Die in China seit 1. Juli  
dieses Jahres erlassenen Gesetze, welche vorschreiben, dass es zur Organentnahme  
der Einwilligung des Spenders bedarf, gelten nur in zivilen Spitälern. Die meisten  
Transplantationen werden – laut Untersuchungsbericht von Dr. Kilgour – in  
Militärspitälern durchgeführt.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für  
Gesundheit und Frauen folgende

### Anfrage:

1. Wie hoch ist der Anteil ausländischer Organspenden im österreichischen  
Spitalswesen?
2. Wie hoch ist der Anteil an Organspenden aus China?
3. Welche Vorkehrungen werden getroffen, um sicherzustellen, dass es sich bei  
ausländischen Organspenden nicht um solche handelt, die gegen die Einwilligung  
der Spender entnommen wurden?
4. Ist Ihnen der oben angeführte Sachverhalt bekannt und welche Konsequenzen  
werden seitens Ihres Ministeriums daraus gezogen?
5. Haben Sie die Problematik unerlaubter Organspenden auf internationaler Ebene  
in bilateralen und/oder multilateralen Beratungen thematisiert?
6. Wenn ja, wie lauten deren Ergebnisse?
7. Wenn nein, warum nicht bzw. wann werden Sie dahingehend tätig werden?

Petra Bayr  
Elisabeth Hlavac  
Q. Hlavac  
Gottfried Probst